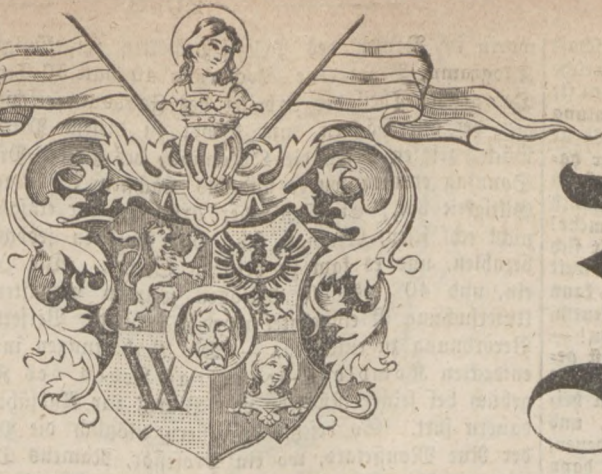


# Breslauer



# Zeitung.

Mittagblatt.

Donnerstag den 25. September 1856

Nr. 450.

### Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 24. September, Nachmitt. 12 1/4 Uhr. Börse ruhiger, Course jedoch schwankend.  
Silber-Anleihe 91. 5pSt. Metalliques 80. 4 1/2 pSt. Metalliques 71 1/2.  
Bankakt. 107 1/2. Bank-Interims-Sch. 31 1/2. Nordbahn 259. 1854er Loose 107.  
National-Anleihe 81 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikat 230  
Credit-Aktien 338. London 10. 09. Hamburg 77. Paris 121 1/2.  
Gold 8 1/2. Silber 5. Elisabethbahn 105. Lombard. Eisenbahn 119 fl.  
Theißbahn 106. Centralbahn —  
Frankfurt a. M., 24. September, Nachmittags 2 Uhr. Die Bank hat das Diskonto auf 6% erhöht. Fonds und Aktien im Allgemeinen flau, österreichischen Credit-Aktien höher. — Schluss-Course:  
Wiener Wechsel 113 1/2. 5pSt. Metalliques 75. 4 1/2 pSt. Metalliques 65 1/2. 1854er Loose 100 1/2. Oesterreichische National-Anleihe 78 1/2. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 259. Oesterreich. Bank-Anteile 121 1/2. Oesterreichische Credit-Aktien 194. Oesterreich. Elisabeth. 205. Rhein-Rahe-Bahn 95.  
Hamburg, 24. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Anfangs fester, später matt. — Schluss-Course:  
Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 170. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100 1/2. Norddeutsche Bank 102 1/2.  
Wien —  
Hamburg, 24. September. Getreidemerk. Weizen loco stille, pro Frühjahr ebenfalls stille. Roggen loco fest. Del pro Oktober 31 1/2, Mai 29 1/4. Zink 5500 Str. Lieferung 17 1/2 — 17 1/4 bezahlt.

### Telegraphische Nachrichten.

Paris, 24. Septbr. Der heutige „Moniteur“ enthält Berichte über Kämpfe in Kabylien. Der „Moniteur de la Flotte“ theilt mit, daß das französische Geschwader unter Vice-Admiral Trombettoni, aus vier Schiffen bestehend, nächstens anlaufen werde. — Die „Patrie“ meldet, daß das spanische Kabinet beschlossene habe, mit dem Bertauf der Kirchengerichte einzuhalten.  
Kopenhagen, 23. Septbr., Abends. Heute Vormittag ist der Prinz Napoleon hier eingetroffen. Um halb 3 Uhr Nachmittags begab sich Prinz Christian von Dänemark zu ihm an Bord. — Der Finanzminister Andrae hat seine Demission eingebracht. Die Beweggründe hierzu sind unbekannt.

### Preußen.

Berlin, 24. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König sind nach Trier gereist. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem ordentlichen Professor an der Universität zu Halle, Geheimen Justizrath Dr. Henke, den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Schullehrer Hubner zu Herrenstadt, im Kreise Gubrau, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner den Legations-Sekretären Harry v. Arnim, Graf v. Brandenburg und v. Keffers den Charakter als Legationsrath zu ertheilen; so wie den von der Stadtverordneten-Versammlung in Elbing um unbesoldeten Beigeordneten mit dem Charakter „Bürgermeister“ gewählten Stadtrath und Syndikus Thomale daselbst, in der gedachten Eigenschaft auf 6 Jahre zu bestätigen. — Dem Oberlehrer am französischen Gymnasium zu Berlin Dr. Carl Immanuel Gerhardt ist das Prädikat „Professor“ beigelegt; und der seither bei dem Gymnasium zu Koblenz kommissarisch beschäftigte Schulamts-Kandidat Theodor Stumpff als ordentlicher Lehrer bei der genannten Anstalt angestellt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Ober-Büchsenmacher Gronau bei der Gewehr-Revisions-Kommission in Suhl und dem Unteroffizier Berger im 6. Artillerie-Regiment, die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen, dem herzoglich sachsen-ernestiniischen Hausorden affilirten silbernen Verdienst-Medaillen zu ertheilen.  
Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist nach der Rheinprovinz und Ihre kgl. Hoheit die Prinzessin von Preußen nach Weimar abgereist. — Ihre kgl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind nach Karlsruhe abgereist. Ihre kaiserliche Hoheit die Großherzogin Mutter von Sachsen-Weimar und Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar sind nach Weimar abgereist.

Berlin, 24. September. [Hofnachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin begaben Allerhöchstdingst gestern Abend nach beendigtem Konzert im königl. Schloß nach Potsdam. Heute Vormittag 10 Uhr hat Se. Majestät der König von Station Wildpark aus in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen die Reise nach dem Rheine angetreten. Im Gefolge Sr. Majestät des Königs befindet sich auch der Minister-Präsident Hr. v. Mantuffel, der indessen heute Nachmittag hier schon wieder eintreffen wird. — Se. Majestät der König werden, so weit es bis jetzt bestimmt ist, heute das Diner in Hannover und das Nachtlager in Hamm nehmen, von wo Allerhöchstdingst morgen — den 25. September — nach der Einweihung des neu gegründeten Friedrich-Wilhelms-Waisenhauses über Ruppert, Crefeld, Gladbach nach Aachen, am 26. nach Prüm und 27. nach Trier reisen werden. Am 28. verweilt Se. Majestät zur Einweihung der Basilika in Trier und gedenkt sich von dort am 29. nach Saarbrücken und am 30. nach Karlsruhe zu begeben.

Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Früh 7 Uhr mit dem kölnischen Schnellzug von hier abgereist, bis Potsdam begleitet von Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen. Die Prinzen des königl. Hauses verabschiedeten sich auf dem hiesigen Bahnhof von den hohen Neuermählten. Ihre königl. Hoheiten werden in Köln, Bingen und Mannheim das Nachtlager nehmen. Im Gefolge befindet sich auch der großherzogliche Staatsminister von Meissenburg. — Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen traf heute um 10 Uhr von Potsdam hier wieder ein, und begab Höchstdingst in

Begleitung Ihrer kais. Hoheit der Großherzogin-Mutter und Ihrer königl. Hoheiten des regierenden Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar nach Weimar. Die hier anwesenden Prinzen des königl. Hauses verabschiedeten sich auf dem Anhaltischen Bahnhofe von den hohen Herrschaften. — Von den Gästen Sr. Majestät des Königs befinden sich gegenwärtig nur noch die herzoglich sachsen-coburg-gothaischen Herrschaften hier anwesend. Wie wir hören wird Se. Hoheit der Herzog Höchstdingst heute Abend von hier nach Trachenberg in Schlesien begeben. — Der Finanzminister von Bodelschwing ist heute Morgen nach Potsdam gefahren, um sich im Gefolge Sr. Majestät des Königs nach Hamm zu begeben. Se. Excellenz gedenkt übermorgen Abend wieder hier einzutreffen. (N. Pr. Z.)

Berlin, 24. September. Obgleich die diesjährige in Eisenach tagende General-Zoll-Konferenz\*) zu einem positiven Resultate in Betreff der auf derselben zur Sprache gebrachten Tarifänderungen überall noch nicht gelangt ist, so können wir doch nach uns zugehenden völlig sicheren Nachrichten die Notiz bekräftigen, daß wegen Nicht-erhöhung der Tabaksteuer eine durchaus übereinstimmende Ansicht sich unter den sämmtlichen Zollvereins-Regierungen zur Geltung gebracht hat. — Wie wir hören, ist nach desfalls hier von dem diesseitigen Gesandten am Hofe der Tuilerien, Grafen Hasfeld, eingetroffenen Depeschen die französische Regierung auf das Entgegenkommendste bereit, auf den von Neuem in Aussicht stehenden pariser Konferenzen die neuburger Frage im Sinne der unzweifelhaften Rechts-Ansprüche Preußens zum Gegenstande der diplomatischen Verhandlungen zwischen den Kontrahenten des pariser Friedensstrates vom 30. März v. J. zu machen. — Nach Nachrichten, die heute Morgen hier in Berlin eingetroffen sind, haben wir Grund, auf positive Weise mitzutheilen, daß von Seiten der Krone beider Sizilien das von den Westmächten gestellte Ultimatum einfach und entschieden abgelehnt worden ist. Zu welcher Wendung unter diesen Umständen die neapolitanische Frage gekommen ist und welche Konsequenzen sich an jene Ablehnung unmittelbar anknüpfen werden, wird den binnen Kurzem eintretenden Thatsachen zur Beantwortung überlassen bleiben müssen. (B. B. Z.)

Danzig, 22. Sept. Die königl. Korvette „Amazone“ ging gestern Nachmittag durch den Hafen nach der Marine-Werfte. Das Schiff wird jetzt außer Dienst gestellt. (Danz. D.)

Weifen, 22. Septbr. [Ausstellung von Pflanzen, Früchten und Gemüsen des reisenden Zirkelvereins des Central-Gärtner-Vereins für Schlesien fand vom Sonntag den 21. bis 26. Septbr. im großen Reitsaale Sr. Durchlaucht des Fürsten Sułkowski, welcher die Lokalität bereitwillig zu diesem Zwecke hatte herrichten lassen, statt. Rings an den Wänden waren Tische aufgestellt, deren Reihen nur durch die mit Früchten beladenen prächtigen Drangeriebäume unterbrochen waren. Der Fußboden des Saales war nach Art englischer Gartenanlagen dekoriert. Am Haupteingange rechts und links standen zwei große riesige Myrtenbäume in voller Blüthenpracht, Eigentum des Grafen Mielczyński auf Pawlowice (Kunstgärtner Nowatowski). Dieselben wurden vom Preisrichter-Kollegium wegen ihrer Pracht belohnt. Die schön kultivierten Gemüse derselben Herrn wurden prämiert; sie bestanden in verschiedenen Sorten in sehr großen Exemplaren, Mören zc. Die Gemüsesorten der fürstlich Sułkowskischen Gärtnerei waren überaus schön und zeugten von der Bichtigkeit der Hofgärtner. Hof-Obergärtner Lotte hatte Gemüse ausgestellt, welche allgemein auffallen mußten; Derrüben von 6-7" Durchmesser, Mören, deren eine 30 1/2 Pfund wog, große Kürbisse, Zwiebeln von 5" Durchmesser, Salat; ebenso Hofgärtner Brunert in Klobe rote Mören, Futtermöhren zc. Auch Gurken waren in schönen Exemplaren vorhanden. Ein schönes, vielleicht das größte Kartoffel-Sortiment, welches wir gesehen haben, 124 Species, zierte die Ausstellung. Es gehörte dem Landesältesten v. Frank auf Mikoline (Kunstgärtner Baum) und sollte prämiert werden, derselbe lehnte es aber ab. Die Gemüse des Herrn Baron v. Stosch auf Gr.-Wiersewitz (Kunstgärtner Lieps) wurden wegen ihrer Schönheit und Größe prämiert. Graf Cramer auf Nieken (Kunstgärtner Sommer) hatte verschiedene Gemüsesorten, alle von guter Kultur, eingesandt, welche die Preisrichter ebenfalls prämierten; die Mören darin waren ordentliche Mören, ebenso die Futtermöhren. Die verschiedenen Gemüse aus dem Garten des obigen Fräuleins St. Schirnan waren prächtig und wurden belohnt. Organist Friebe hatte einen 8 1/2 Pfund schweren Rettig eingesandt, Lehrer Pietrynski in Drzemy bei Dunis Hiesenhafer. Die Gemüse zeigten von dem Fortschritte, welchen man hierin trotz des ziemlich ungünstigen Bodens gemacht hat. Ferner gab es Blumen Gruppen, abgeschchnittene Blumen, bestehend größtenteils aus Fuchsen, Mattpflanzen, Verbänen, abgeschrittenen Georginen zc. Die Fuchsen waren in 2 großen Gruppen vertreten, die eine, aus dem fürstl. Garten, zeigte einen Blüthenreichtum, der außerordentlich zu nennen war; dazwischen guckten 2 große Ananas, jede 8 Pfd. schwer, riesig empor, und zwangen zur Bewunderung. Die andere Fuchsiengruppe gehörte dem Kammerherrn v. Massov auf Bronau (Kunstgärtner Lindner) und war ebenfalls ziemlich reichhaltig an Novitäten. Derselbe hatte auch die Gloxinia erecta, Viole, Verbänen und schöne Asten geliefert, und erhielt den für die Neuheiten in guter Kultur ausgefesten Preis. Abgeschnittene Georginen waren wohl am schönsten von Kriton, Kunst- und Handelsgärtner in Breslau, und wurden prämiert, ebenso solche von der fürstl. Hofgärtnerei zu Weifen, zu Kloba eingeliefert, dann von Baron v. Stosch auf Gr.-Wiersewitz (Kunstg. Lieps), welcher auch schöne Pensées, Verbänen geliefert hatte. Von ihm war auch ein Rosen-Bouquet und 2 andere schöne Bouquets. Graf Cramer hatte noch Georginen, Asten, Pensées, eine schöne Citrina und Linum eingesandt, welche sehr gefallen und zur Auszeichnung des Ganzen beitrugen. Zwei große Blattgruppen standen auf der schönen Moosfläche rechts und links im Hintergrunde und zeigten das tropische Leben in seiner Vollendung. Sie waren aus der fürstl. Gärtnerei, ebenso noch andere einzeln stehende Exemplare von hochstämmiger Meseda, Tropaeolum zc. Der Central-Gärtner-Verein für Schlesien hatte den Deputirten eine Medaille zur Verfügung gelassen, welche sie, da Herr Hof-Obergärtner Lotte durchaus auf Prämien verzichtete, der Kammerherr von Massov'schen Gärtnerei übergeben. Obst war nur von Ihrem Landsmann Herrn Breiter zu Breslau und der fürstlichen Gärtnerei zu Kloba eingeliefert, ersteres war ein ziemlich vollständiges Sortiment von über 80 Sorten Pflaumen, Birnen, Äpfeln, der edelsten Sorten, gefüllt sehr, und wurde auch prämiert. Die zweite Prämie erhielt Herr Brunert zu Kloba für Früchte, welche er geliefert hatte. Weintrauben waren aus der fürstlichen Gärtnerei zu Weifen in sehr großen Exemplaren zur Schau gestellt. Wenn man bedenkt, wie schwer es hält, eine Ausstellung zu veranstalten, um so höher muß die Opfer-

freudigkeit anerkannt werden, welche die Herren Einsender gebracht haben. Der Fürst und die Fürstin sind mehrmals in der Ausstellung gewesen und haben ihre volle Zufriedenheit mit derselben ausgesprochen. Ein gemeinschaftliches Mittagbrot vereinigte die Aussteller und Gärtner, wobei Herr Lotte nach aufgehobener Tafel einen ausgezeichneten Vortrag über das Pflanzenleben hielt. Bekanntlich wurde von den Forst- und Landwirthen Deutschlands im vorigen Jahre ein Preis für die populärste Schrift über Maisanbau ausgeschrieben. Wir freuen uns mittheilen zu können, daß Herr Hof-Obergärtner Lotte mit seiner Schrift über Mais den Sieg davon getragen hat. (N. Pr. Z.)

Minden, 22. Sept. Der Redakteur der hiesigen „Patriotischen Zeitung“, Emil Lindenbergh, welcher am 8. September einer Vorladung des Gerichts zu Potsdam nicht nachkam und wegen Krankheit auch die Reise nicht unternehmen konnte, ist gestern Abend mit dem Abendzuge unter Begleitung nach dort geführt worden. (R. Z.)

Deutschland.  
Aus Thüringen, 21. Septbr. Es scheint, als ob eine gewisse Gattung von Erministern das Koburg-gothaische Gebiet nicht betreten könnten, ohne sofort in Kollisionen zu gerathen. Jüngst hat auch Herr Hasenpflug ein kleines Abenteuer zu bestehen gehabt, das indes nicht so unangenehme Folgen gehabt hat, als das allbekannte eines seiner Kollegen. Herr Hasenpflug, so wird erzählt, hatte eine Tochter nach Neudietendorf bei Gotha gebracht, um dieselbe in einer Erziehungs-Anstalt der dortigen Herrnhüter-Gemeinde in echt christlicher Weise ausbilden zu lassen. Am Abend befand sich Herr H. im Gasthause und hatte nach 11 Uhr in seinem Zimmer noch Licht, was beiläufig erwähnt in dem stillen Dorfe etwas Außergewöhnliches ist. Der Nachtwächter erkundigt sich deshalb pflöckig nach der Ursache dieser seltenen Erscheinung, Herr H. wird, wie man erzählt, etwas bigig, der Nachtwächter repliziert in nicht sanfter Weise, und es entsteht daraus eine heftige Scene, welche nur durch die Intervention des Wirthes ihr Ende erreicht. Ob es bis zu Thätlichkeiten gekommen, wie von mehreren Seiten behauptet wird, darüber fehlt alle sichere Kunde. (Wes. Z.)

Hamburg, 23. Septbr. Nicht der Kronprinz, wie irrthümlich gemeldet, sondern der Prinz Oscar von Schweden ist vorgestern, von Stockholm kommend, hier eingetroffen und gestern Morgen bereits über Harburg wieder abgereist, um sich nach dem Rheine zu begeben. (H. N.)

Wien, 23. September. Um 10 Uhr fand gestern die dritte und letzte Plenarversammlung der hier versammelten deutschen Naturforscher und Aerzte statt. Professor Hyrtl eröffnete sie mit der Mittheilung, daß der Beschluß der h. Versammlung, im kommenden Jahre in Bonn wieder zusammen zu kommen, gestern von der Höhe des Semmerings dem dortigen Bürgermeister telegraphisch mitgeteilt wurde. Hierauf beantragte er die Wahl der Geschäftsführer für die nächste Versammlung; er fand sich angetrieben, die beiden beredtesten Sprecher für Bonn, die Herren Noeggerath und Kilian als solche vorzuschlagen. Der Vorschlag wurde von der Versammlung mit Akklamation zum Beschluß erhoben. Hyrtl beglückwünschte die neuernannte Geschäftsführung zur Uebernahme des Ehrenamtes; Noeggerath dankte mit bewegten Worten. Die Kirge des Wahlaktes gestattete sodann einen längeren Zeitraum für wissenschaftliche Vorträge. — Die Reihe derselben eröffnete Professor Reklam aus Leipzig. Er sprach in einer populären, meisterhaft durchgeführten und klaren Darstellung über den tief begründeten Zusammenhang der Naturgesetze mit den Sitten, Gebräuchen u. s. w. der Nationen; er verteidigte in derselben auch die Sentenz eines berühmten Mannes: „der Naturforscher ist ein rückwärtssehender Prophet.“ — Seinem lange mit Beifall aufgenommenen Vortrage schloß sich der Geograph Schmiedl aus Wien mit einem nicht minder freundlich aufgenommenen und interessanten über die Erscheinungen und das Leben in der österreichischen Höhlenwelt (der Tropfsteinhöhlen) an. — Hierauf sprach in gebieter Rede Herr Cufos Frauenfeld aus Wien über die Wichtigkeit der Kenntniß der Naturgeschichte und die Nützlichkeit der allgemeinen Verbreitung naturhistorischer Kenntnisse; nur das Verständniß der Natur vermittele das Verständniß des sittlichen, geistlichen und geselligen Lebens der Menschheit. — Nun erinnerte Herr Dr. Weigel aus Berlin in schönen und beredten Worten an die heute stattfindende Feier des 87ten Geburtstages des Reshors der Naturwissenschaften, des nicht allein in der ganzen weiten Welt bekannten, sondern auch geliebten und hochverehrten deutschen Mannes, des stolzen der Nation, Alexander v. Humboldt, dessen Name so lange dauern und bekannt sein wird, so lange in irgend einem Winkel der Erde noch eine Magnetnadel zittern wird. Er trug darauf an, daß die Versammlung, welche mit ihm gewiß dieselbe unbegrenzte Hochachtung und dieselben Glückwünsche für den im Dienste der Wissenschaft immer jungen Greise begeh, diese Herzensgeföhle durch Erhebung von ihrem Sitze an den Tag lege. — Die ganze große Versammlung erhob sich mit langem, enthusiastischem Beifall; es war ein feierlicher Moment. Sodann wurde beschlossen, diesen Festgruß dem gefeierten Humboldt durch den Telegraphen mitzutheilen. — Hyrtl, dem edlen Redner, ward nun die Aufgabe, Abschiedsworte an die Versammlung zu richten. Er löste sie bei feierlicher Ruhe in nachfolgender, tiefgreifender Rede:

Thure Freunde! Wissenschaftliche Genossen! Glükliche Stunden haben schnelle Flügel. — Sie sind dahin! — Ich hab' an Euch mein letztes Wort zu bringen; — nicht getragen auf der Freude Schwingen, wie vor wenig Tagen es aus meinem Herzen quoll, sondern bange, trauernd fast, wie mein Gefühl es ist, beim letzten Blick auf scheidende Gesichter. — Wer hat es nicht empfunden, wie mächtig eines Freundes Abschied ein gleichgültiges Herz bewegt! Wenn Jahre hingegangen, denkt wehmüthige Mühsung noch jenes Augenblicks. — Und ich soll Euch zum letztenmal hier sehen, und meine Stimme soll nicht zittern, wenn sie den Abschiedspruch an Alle bringt, die, wenn auch zu uns gekommen als Fremde, als theure Freunde von uns gehen? — Durch Euren Besuch sind wir es inne geworden, wie wahr es ist, daß, um sich zu kennen zu verstehen, man sich nicht lesen, sondern sehen, sprechen muß. Der tiefe Eindruck, den Ihr hier zurückgelassen, befestigt nur die Achtung, die Verehrung, die

\*) Die schon früher als bevorstehend gemeldete Ueberlieferung der Zollvereins-Konferenz von Eisenach nach Weimar wird einigen Blättern zufolge am 26. d. Mts. erfolgen. Man hofft in Weimar bis Anfangs Dezember die Geschäfte beenden zu können.

